

Änderungsantrag

der Abgeordneten Dirk Fischer (Hamburg), Dr.-Ing. Dietmar Kansy, Eduard Oswald, Renate Blank, Wolfgang Börnsen (Bönstrup), Georg Brunnhuber, Cajus Caesar, Wolfgang Dehnel, Hubert Deittert, Peter Götz, Manfred Heise, Hans Jochen Henke, Norbert Königshofen, Dr. Hermann Kues, Peter Letzgus, Eduard Lintner, Dr. Klaus W. Lippold (Offenbach), Dr. Michael Meister, Günter Nooke, Norbert Otto (Erfurt), Hans-Peter Repnik, Heinz Schemken, Wilhelm Josef Sebastian und der Fraktion der CDU/CSU

**zu der zweiten Beratung des Gesetzentwurfs der Bundesregierung
– Drucksachen 14/5934, 14/6305 –**

Entwurf eines Gesetzes zur Bekämpfung der illegalen Beschäftigung im gewerblichen Güterkraftverkehr (GüKBillBG)

Der Bundestag wolle beschließen:

1. In Artikel 1 wird die Formulierung des § 7c wie folgt geändert:
2. In Satz 1 wird der Halbsatz „wenn er weiß oder fahrlässig nicht weiß, dass der Unternehmer...“ ersetzt durch den Halbsatz „wenn er weiß oder grob fahrlässig nicht weiß, dass der Unternehmer...“.

Berlin, den 20. Juni 2001

**Dirk Fischer (Hamburg)
Dr.-Ing. Dietmar Kansy
Eduard Oswald
Renate Blank
Wolfgang Börnsen (Bönstrup)
Georg Brunnhuber
Cajus Caesar
Wolfgang Dehnel
Hubert Deittert
Peter Götz
Manfred Heise
Hans Jochen Henke
Norbert Königshofen**

**Dr. Hermann Kues
Peter Letzgus
Eduard Lintner
Dr. Klaus W. Lippold (Offenbach)
Dr. Michael Meister
Günter Nooke
Norbert Otto (Erfurt)
Hans-Peter Repnik
Heinz Schemken
Wilhelm Josef Sebastian
Friedrich Merz
Michael Glos und Fraktion**

Begründung

Die Verlagerhaftung auf der Basis von Fahrlässigkeit geht zu weit. Sie kann höchstens auf Fälle von grober Fahrlässigkeit ausgedehnt werden, wie es die Bundesregierung und die Koalition im Falle illegaler Beschäftigter bei der Bauwirtschaft vorgesehen haben. Es gibt keinen Grund, an die Auftraggeber von Transportleistungen strengere Kriterien anzulegen als an die Bauwirtschaft.